

Fakten zum Gebiet „Alter“

Bevölkerungsentwicklung

Die Zahlen des Bundesamtes für Statistik vom November 2017 zeigen folgendes Bild:

- Die Bevölkerung der Schweiz hat sich zwischen 1936 und 2016 verdoppelt. Sie ist von 4,2 Millionen auf 8,4 Millionen Personen gestiegen.
- Der Anteil der 65-jährigen und älteren erhöhte sich von 191'593 im Jahr 1900 auf 983'352 Personen im Jahr 1990 und betrug im Jahr 2016 1,52 Millionen Personen. Dies entspricht einem Anteil von 18%. Die Prognosen gehen bis 2060 von einem Anstieg auf rund 28% aus.
- Die Lebenserwartung im Alter von 65 Jahren ist im Laufe des 20. Jahrhunderts ebenfalls gestiegen. Seit 1900 hat sich diese von 9,9 auf 19,8 Jahre für Männer bzw. von 9,8 auf 22,6 Jahre für Frauen erhöht.

Entwicklung der Zusatzleistungen (ZL) im Kanton Zürich 2016

- Im Jahr 2016 bezogen rund 53'600 Personen Zusatzleistungen zur AHV/IV. Dabei betrug der Anteil der Bezüger von ZL zur AHV 32'600 Personen (= 61%), derjenige von ZL zur IV betrug 21'000 Personen (= 39%).
- Es wurden 2016 insgesamt 874,7 Mio für ZL aufgewendet. Davon entfielen auf den AHV-Bereich 512,6 Mio (= 58,6%) und auf den IV-Bereich 362,1 Mio (= 41,4%).
- Von den über 65-jährigen sind gut 12% auf ZL angewiesen. Frauen beziehen deutlich häufiger ZL zur AHV als Männer. Ein Drittel der Personen mit ZL zur AHV lebt in einem Heim, es sind dies rund 10'900 Personen.
- Ab 1. Januar 2018 bekommen Einzelpersonen eine Beihilfe (BH) von Fr. 200 pro Monat nur noch, wenn sie ihr Vermögen bis auf 37'500 Franken aufgebraucht haben. Bei Ehepaaren beträgt die Vermögensgrenze 60'000 Franken und die Beihilfe pro Monat 300 Franken.
- Die durchschnittlichen ZL-Kosten für eine im Heim lebende Person betragen Fr. 3'571 pro Monat. Bei einer im Privathaushalt lebenden Person liegen diese bei Fr. 1'295 pro Monat.

Sozialmedizinische Betreuung 2015

- Die Gesamtkosten für die Leistungen in Alters- und Pflegeheimen (APH) beliefen sich auf 9,7 Milliarden Franken. In den 1'577 APH wohnten 90'743 Personen. Im Schnitt betragen die Kosten pro Tag Fr. 292, dies ergibt pro Monat Fr. 8'880.
- Die Spitexleistungen kosteten 2015 insgesamt 2,2 Milliarden Franken. Es haben total 309'098 Personen Leistungen bezogen. Durchschnittlich kostete ein Spitexklient bzw. -Klientin Fr. 6'997 pro Jahr.

Freiwilligenarbeit (FWA)

- Gut vier von zehn Personen leisten in der Schweiz Freiwilligenarbeit.
- Im Jahr 2016 wurden gesamthaft 660 Mio Stunden geleistet. Dabei fällt mehr Zeit auf die informelle FWA (436 Mio Stunden) als auf die institutionalisierte FWA (224 Mio Stunden).
- Ein entsprechender Geldwert für die FWA wird auf rund 34 Milliarden Franken geschätzt. Dabei beträgt der informelle Anteil rund 19 und der institutionalisierte Anteil rund 15 Milliarden.

- **Situation in Uster**

Gemäss Übersicht der Fachstelle Alter waren im Bereich Alter und Gesundheit der Stadt Uster im Jahr 2017 ≈ 850 Freiwillige im Einsatz. Mit den schweizerischen Durchschnittswerten hochgerechnet ergibt dies ca. 190'000 Stunden pro Jahr, daraus resultiert ein entsprechender Geldwert von knapp 10 Mio Franken.

Fazit

Mit der Zunahme der älteren Bevölkerung wird zwangsläufig auch der Bedarf an unterstützenden Leistungen zunehmen. Es ist damit unweigerlich auch mit einer Zunahme der damit verbundenen Kosten zu rechnen.

Damit dieser Anstieg in vernünftigen Grenzen gehalten werden kann, wird die Nachfrage nach kostengünstigen Leistungen an Bedeutung gewinnen.

Daraus ergibt sich die Frage: In welcher Form kann der Seniorenrat Uster dazu einen Beitrag leisten?

Vorschläge für mögliche Beiträge des SRU

- Zusammenspiel der verschiedenen Leistungserbringer fördern und unterstützen
- Freiwilligenarbeit stärken und ausbauen

28.03.2018

SRU / Pff